



Christliche Gemeinde Nürnberg
gemeinsam glauben leben

Festschrift

**zum 80-jährigen Jubiläum der
Christlichen Gemeinde Nürnberg**

06. und 07.11.2010





MICHAEL STÖTZEL
Gemeinschaftspastor der
Christlichen Gemeinde
Nürnberg e.V.

Meinen herzlichen Gruß an alle Freunde der Christlichen Gemeinde!

Seit achtzig Jahren besteht nun die Christliche Gemeinde, unter Freunden als „Schon“ bekannt, in Nürnberg unter der Leitung von hauptamtlichen Mitarbeitern.

Die Ursprünge unserer Gemeindearbeit, als die Gemeinde durch großes ehrenamtliches Engagement initiiert wurde, liegen sogar noch weitere Jahre zurück.

Damals wie heute ist die Gemeinde verwurzelt in Gottes Wort, Gebet, Gottesdienst und Gemeinschaft.

Damals wie heute befinden wir uns auf dem Weg des Glaubens, den Gott in seiner Gnade vorzeichnet.

Damals wie heute können und wollen wir uns über Gottes Wirken und Treue staunend freuen.

Damals wie heute ist es auch dem großen ehrenamtlichen Einsatz vieler Mitarbeiter zu verdanken, dass wir als bewusste Christen in dieser Welt vom Evangelium geprägte Brücken zwischen Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Kulturen bauen können.

Damals wie heute verbindet uns unsere „geistliche DNA“ mit dem gesamten Werk der Liebenzeller Mission und der weltweiten Gemeinde Jesu.

Heute nehmen wir uns einen Augenblick Zeit und schauen dankbar auf das zurück, was Gott hat wachsen lassen.

Mit den Worten von Gerhard Horeld, dem ehemaligen Vorsitzenden des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes, möchte ich die Grundlagen unseres Glaubens dazu in Erinnerung rufen: „*Unseren geistlichen Müttern und Vätern war wichtig: eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus Christus, die Heilige Schrift als Maßstab für Glauben und Leben, das Gebet als „die Großmacht der Ohnmächtigen“, Evangelisation, Mission und Diakonie als wichtige Lebensäußerungen eines Christen und einer christlichen Gemeinschaft.*“

Das gilt – damals wie heute.

Wir möchten dieses Fest aber nicht nur dazu nutzen, um uns die Vergangenheit in Erinnerung zu rufen.

Die guten Erfahrungen der letzten Jahrzehnte sollen der Gemeinde helfen, mutig und im Vertrauen auf Gottes gnädige Fürsorge ihrem Herrn Jesus Christus weiter treu zu bleiben. Dazu sende ich allen aktuellen und kommenden Gemeindegliedern herzliche Segenswünsche zum „80. Geburtstag“ mit einem Bibelwort aus 1. Petrus 1,3:

„*Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, denn er hat uns in seiner großen Barmherzigkeit das Vorrecht geschenkt, wiedergeboren zu werden. Jetzt haben wir eine lebendige Hoffnung, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist.*“

(Übersetzung: Neues Leben)

Michael Stötzel

Grußworte



MARTIN SEIZ
1. Vorsitzender der
Christlichen Gemeinde
Nürnberg e.V.

Liebe Schon,

ihr seid bei Freunden zu Besuch und bei einer guten Unterhaltung steht ein Schälchen gesalzener Erdnüsse auf dem Tisch. Während des Abends greift man immer wieder gerne in diese Schale und das Salz tut seine Wirkung: Es macht durstig.

Jesus hat uns Christen mit Salz verglichen: „Ihr seid das Salz der Welt“. Wo wir anderen Menschen begegnen, werden Menschen durstig nach Gott. Noch nicht bei der ersten Erdnuss, aber nach einigen Nüsschen kommt der Durst auf.

Das macht die Schon aus: Wir sind so ein Salzfass in der Nürnberger Nordstadt. Seit nunmehr 80 Jahren in der Schonhoverstraße. Gemeindeglieder wohnen in der ganzen Stadt und so sind wir „Salz der Welt“ in Nürnberg.

Was die Schon noch ist: Hier lernen Christen Christus kennen. Der Glaube an den dreieinigen Gott wird vertieft und wird praktisch. Christliches Miteinander wird gelebt. Man holt sich gegenseitig ab, geht füreinander einkaufen, betet miteinander, redet miteinander über den Glauben, hilft sich in vielen Lebenslagen. Liebevolle Beziehun-

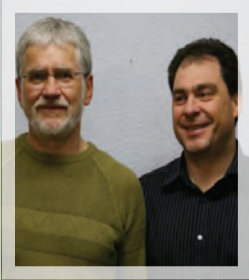
gen werden gelebt, auch über Generationsgrenzen hinweg. Gemeinsam wird Gemeinde Gottes gebaut. Das liebevolle Miteinander im Gottesdienst ist das Pfund, mit dem wir wuchern dürfen!

Dass wir uns nicht nur um uns selber drehen, drücken wir durch 80 Jahre Verbindung zur Liebenzeller Mission aus, die weltweit Menschen mit Jesus Christus bekannt macht und auch praktische Hilfen zum Leben gibt. Etliche Nürnberger sind in die Liebenzeller Mission gegangen um den Auftrag, den uns Jesus Christus gegeben hat, in die Welt zu tragen.

Was ich der Schon wünsche für die nächsten 80 Jahre:

Dass wir erleben, wie Menschen Jesus Christus entdecken, dass wir Geschwister im Glauben haben, die uns ermahnen und ermuntern, dass jeder einen Platz in der Gemeinde hat, an dem er seine Begabungen einbringen kann, dass wir in unserem Glauben immer wieder neue, entscheidende Entdeckungen machen und dass die Liebe zur Evangelisation und Mission wächst.

Martin Seiz



OTTO FIEDLER & JÜRGEN DÖRR
 Älteste der Liebenzeller
 Gemeinschaft Kraftshof

Liebe Christliche Gemeinde Nürnberg,

wir freuen uns mit Euch, dass Euch unser HERR achtzig Jahre durch alle gemeindlichen Höhen und Tiefen getragen hat.

Dankbar sind wir für die jahrzehntelangen guten Verbindungen und für alle bisherige Unterstützung, die wir bis zum heutigen Tag in der Zusammenarbeit erfahren haben.

Zwischen der „Schon“ und der Lieberzeller Gemeinschaft Kaftshof besteht seit vielen Jahrzehnten eine enge geistliche und gemeinschaftliche Verbindung. Diese Verbundenheit ist ein Zeichen des gegenseitigen Vertrauens.

Zwar bestehen zwischen uns Unterschiede, wie etwa der städtische und ländliche Charakter, der uns jeweils besonders prägt, doch trotz dieser verschiedenen örtlichen Strukturen haben sich in dieser Zeitspanne Eure Stadtgemeinde und unsere ländliche Gemeinschaft eng miteinander verknüpft.

Eine Verbindung zum Beispiel in der Technik besteht aus einer Konstruktion eines mechanischen Zusammenhalts. In der Elektrotechnik ist damit das Kontaktieren elektrischer Leiter gemeint und in der Telekommunikation wird dieses Wort als funktionierende Nachrichtenverbindung gebraucht. Dies, um nur einige wenige Verbindungsarten zu nennen.

Was uns verbindet ist die Freude auf unserem Lebensweg mit unseren gemeinsamen HERRN JESUS CHRISTUS!

Im Brief an die Epheser schreibt Paulus im 2. Kapitel „dass Christus der Eckstein ist“.

Dieser Eckstein ist es, der uns verbindet.

Das Kreuz als Symbol unseres Glaubens ist ein hervorragendes Bild einer Verbindung.

Es hat eine zentrale Verknüpfung in der Mitte und erstreckt sich nach vier Seiten, welche die vier Himmelsrichtungen symbolisieren.

Die vier Richtungen wiederum zeigen die weltumfassende Wirkung des Evangeliums.

Doch die Mitte des Kreuzes ist die zentrale, tragende Verbindung.

DAS IST CHRISTUS SELBST!

So soll auch zwischen uns die Mitte des Kreuzes der tragende Teil bleiben.

Wenn Jesus Christus die Mitte bildet, dann gibt es Raum für eine gesunde Weite in einer christlichen Gemeinschaft.

Das ist die grundlegende Voraussetzung für eine Zugehörigkeit von Menschen mit unterschiedlicher Prägung.

Wir wünschen Euch weiterhin, dass die zentrale, tragende Mitte in Eurer Gemeinde erhalten bleibt, damit in unserer Stadt und in unserem Land noch viele Menschen mit dem Evangelium erreicht werden.

Der HERR möge Euch weiterhin reichlich segnen!

In enger Verbundenheit

*Eure Brüder und Schwestern aus der Liebenzeller
 Gemeinschaft Kraftshof*

Grußworte



HARTMUT SCHMID
*Vorsitzender des
Liebenzeller Gemein-
schaftsverbandes*

Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils. (2. Kor 6,2)

Mit diesem Wochenspruch zum Jubiläumssonntag möchte ich die Christliche Gemeinde Nürnberg mit ihren Mitgliedern und Besuchern sehr herzlich grüßen.

Gibt es einen roten Faden in achtzig Jahren Gemeinde? Es gab ein Auf und Ab in der Geschichte unseres Volkes. Es gab Entwicklungen und Verschiebungen in der kirchlichen Landschaft. Personen sind gekommen und gegangen. Sicherlich hat sich auch das Angebot an Veranstaltungen, Gruppen und Kreisen verändert, mindestens die äußeren Formen.

Was ist der rote Faden in achtzig Jahren Gemeinde? Es ist Zeit der Gnade. Dass Menschen zum Glauben kommen und im Glauben bleiben ist Gnade. Ohne dass dies Gott ermöglicht hätte, wäre dies nicht geschehen. Gott ist treu und gnädig. Dass sich Menschen, die an Jesus Christus glauben, als Gemeinde zusammenschließen und dass diese Gemeinde ein Jubiläum feiern kann, ist Gnade. Und dass dies geschenkt wird trotz aller Schwachheit und auch Schuld von Menschen, ist Gnade.

Und es ist Zeit des Heils. Das Evangelium von der Rettung durch Jesus Christus konnte und kann in der Christlichen Gemeinde achtzig Jahre lang verkündigt werden.

Ich wünsche der Christlichen Gemeinde, dass dieser rote Faden erhalten bleibt bei allen Wechsellern, die die Zeit auch in Zukunft mit sich bringen wird. Ich wünsche Dankbarkeit für Gottes Gnade und für alles, was die Gnade Gottes ermöglicht. Und ich wünsche die Treue zum Evangelium und zur Verkündigung des Heils, das nur in Jesus Christus zu finden ist.

*Hartmut Schmid, Vorsitzender Liebenzeller
Gemeinschaftsverband*

Die Geschichte der Schon

1911

Gründung eines „christlichen Vereins für Frauen und Mädchen e.V.“ durch Luise Seifert, Lehrerin. Sie stand im Kontakt zu Pfr. Heinrich Coerper (Gründer der Liebenzeller Mission)

1927

Luise Seifert bittet Heinrich Coerper um Entsendung einer Schwester.
Pfarrer Galsterer (Egidienkirche) hält Bibelstunden in einem gemieteten Saal in der Langen Gasse 36, die auch von Männern besucht werden.

1930

Nach einer Evangelisation mit einem Liebenzeller Pfarrer wird erstmals ein ständiger Prediger, Br. Ziegenhagen von der Liebenzeller Mission entsandt.

1931

Kauf (L. Seifert übernahm die Ankaufsumme als Geschenk) des Anwesens in der Schonhoversstraße 5 Vorderhaus mit Wohnungen, Rückgebäude mit Hofraum
Im Hof wurde dann mit dem Bau eines Saales begonnen



1932

Offizielle Eintragung in das Vereinsregister als „Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev. Landeskirche e.V.“



1935

Im Vorderhaus wird unter der Leitung von Liebenzeller Schwestern ein Altenheim (Friedensheim) eingerichtet.



Rückblick

1945

Zerstörung des Anwesens durch einen Luftangriff. Keine Menschenverluste, so hat sich Gottes Wort aus Jer.39,18 bewahrheitet, was Ende 1944 für das Jahr 1945 gezogen war: „Du sollst Dein Leben wie eine Beute davonbringen, darum, dass du mir vertraut hast.“



1945-1950 finden die Versammlungen in verschiedenen Räumen statt

1948-1950

Neubau eines kleinen Hauses mit Saal im Hinterhof



1974-77

Neubau des Wohnhauses mit Saal



2003

Umbenennung der Gemeinde in „Christliche Gemeinde Nürnberg e.V.“ im Liebenzeller Gemeinschaftsverband



Impressum:

Herausgeber: Christliche Gemeinde Nürnberg e.V.
Layout: Tanja Ruoff, Jürgen Fraas, Michael Stötzel

Bildquellen:
Christliche Gemeinde, Privat



Christliche Gemeinde Nürnberg
gemeinsam glauben leben

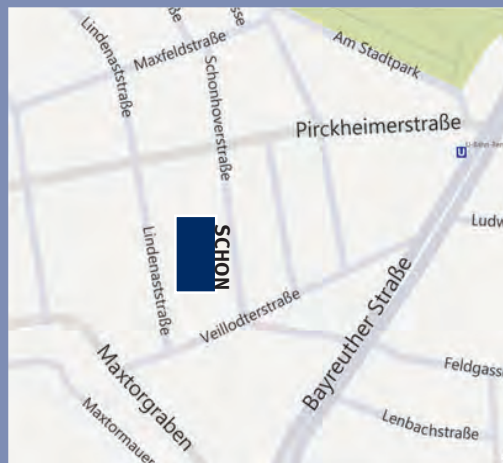


von links nach rechts: Marc Reed, Jürgen Fraas, Esther Seiz, Michael Stötzel



Leitungskreis

von links nach rechts: Manfred Mebert, Matthias Kreißelmeier, Gunda Hesse, Martin Seiz



Christliche Gemeinde Nürnberg e.V.
Schonhoverstr. 5
90409 Nürnberg

Michael Stötzel
Tel.: 0911 / 55 26 59
michael.stoetzel@lcv.org
www.cgnbg.de